



Jahresbericht 2019

Kinder- und Jugendfördererteam

Gemeinde Rielasingen-Worblingen

Inhalt

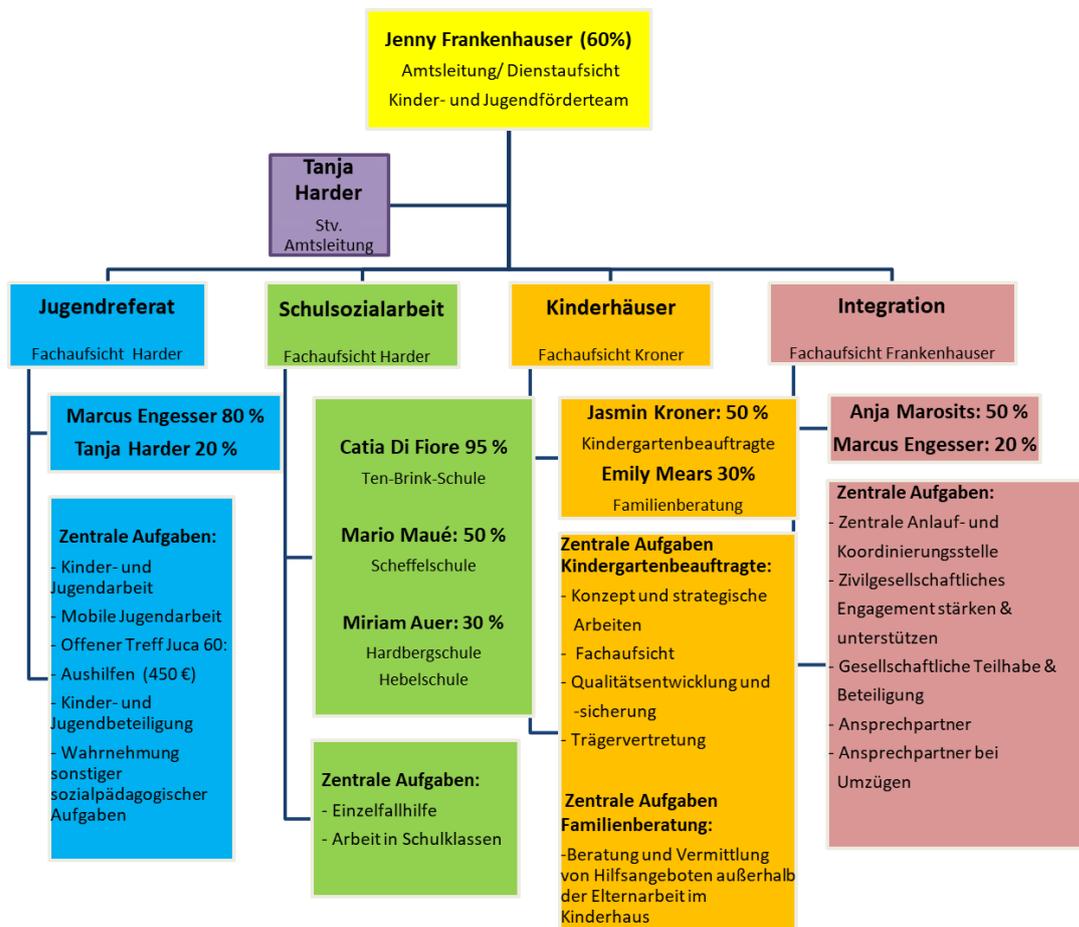
1. Einleitung	3
2. Ziele	4
3. Kinderhäuser	4
3.1 Schwerpunkte der Kindergartenbeauftragten 2019	4
3.2 Familienberatung für die kommunalen Kinderhäuser	6
3.2.1 Öffentlichkeitsarbeit	7
3.2.2 Nachfrage der Familienberatung	7
4. Einzelfallhilfe	9
4.1 Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Gemeinde	10
4.2 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule	11
5. Gruppenarbeiten und Projekte	11
5.1 Grundschulen der Gemeinde	11
5.2 Ten-Brink-Schule	12
5.3 Außerschulischer Bereich	14
6. Mobile Jugendarbeit	15
6.1 Themenschwerpunkte in der Beratung:	Fehler! Textmarke nicht definiert.
7. Kinder- und Jugendbeteiligung	16
7.1 Jugendrat	17
8. Sommerferienprogramm	17
9. JUCA 60	18
10. Integration von Flüchtlingen	19
10.1 Unterstützung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe	19
10.2 Projekte	20
10.3 Integrationsmanagement Rielasingen-Worblingen	21
10.4 Aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl	24
11. Sozialraumorientierung	24
11.1 Kooperationspartner	24
11.2 Mitwirkung an Arbeitskreisen	25
11.3 Eltern-Café	26
11.4 Kompass-Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien	26

11.5 Beteiligung an Gemeindefesten	26
12. Qualitätssicherung	27
13. Ausblick	27
14. Anlagen	31
14.1 Anlage Präventionskette	31
14.2 Anlage Jahresplanung	35

1. Einleitung

Innerhalb des Kinder- und Jugendförderteams gab es im Jahr 2019 weitere personelle Veränderungen. Frau Jenny Frankenhauser übernimmt unbefristet mit 60% die Amtsleitung und Tanja Harder ist seit Mitte September deren Stellvertretung. Sie war während der Elternzeit ab Februar mit 10% tätig und seit Mitte September mit 60%.

Im März 2019 verließ der Schulsozialarbeiter Herr Roland Harnischfeger die Hardbergschule. Als Nachfolgerin wurde Frau Miriam Auer ab Mai 2019 mit zunächst 30% eingestellt. Mit dem Beschluss des Finanz- und Sozialausschuss vom 29.03.2019 konnte die Stelle schrittweise auf 50% ausgebaut werden. In diesem Zuge übernahm Frau Auer die bisherigen 10% an der Hebelschule, so dass Frau Di Fiore seit September 2019 mit 95% ausschließlich an der Ten-Brink-Schule tätig ist. Frau Marosits befindet sich seit Juli 2019 in Elternzeit, ihr Aufgabengebiet wurde teilweise von Frau Frankenhauser und Frau Harder übernommen.



2. Ziele

Folgende Ziele werden vom Kinder- und Jugendfördererteam verfolgt:

- Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Verwaltung
- Kinder und Jugendliche in deren Entwicklung fördern
- niederschwellige Beratungen und Hilfestellungen in verschiedenen Lebenslagen und Krisensituationen
- Chancengleichheit und Minderung von Benachteiligung, wie z. B. durch die Hausaufgaben- und Sprachförderung, die Bewerbungstraining sowie die inklusive Begleitung der Kinder im Kinderhaus
- Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die Entwicklung und Förderung der politischen Bildung
- Freizeitangebote zur „sinnvollen und altersentsprechenden“ Freizeitgestaltung

3. Kinderhäuser

3.1 *Schwerpunkte der Kindergartenbeauftragten 2019*

Die konzeptionelle und strukturelle Ausrichtung der kommunalen Kinderhäuser steht im Mittelpunkt des Aufgabenbereichs der Leitung des Kinder- und Jugendfördererteams (Dienstaufsicht) sowie der Kindergartenbeauftragten (Fachaufsicht).

Die stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Kinderhäuser an die aktuellen Bedarfe seitens der Kinder, der Elternschaft sowie an die des Personals in den Betreuungseinrichtungen und damit einhergehend die Optimierung der vorhandenen hohen Qualität in der Kinderbetreuung in Rielasingen-Worblingen sind neben der zentralen Platzvergabe als Hauptziele für das Kalenderjahr 2019 zu benennen.

Im Kinderhaus St. Raphael wurde nach Bedarfsermittlung eine frühere Öffnungszeit (Beginn 7:15 Uhr) installiert. Des Weiteren hat es sich herausgestellt, dass das dort angesiedelte offene Konzept nicht den pädagogischen Bedürfnissen der Kinder, sowie dem familiären Klientel entsprochen hat. Deshalb wurde das Konzept im Verlauf des Jahres in ein teiloffenes Konzept mit dem Schwerpunkt der Arbeit in Stammgruppen umstrukturiert, was zu mehr Zufriedenheit bei allen Beteiligten führte.

Das Kinderhaus Rosenegg wurde aufgrund einer umfassenden Multiproblemlage zum neuen Kindergartenjahr 2019/20 in zwei eigenständige Einrichtungen (Kinderhaus / Kinderkrippe) mit jeweils eigener Leitung und einer zusätzlichen Freistellung im Bereich der Leitung Krippe aufgeteilt. Diese organisatorische Maßnahme hat dazu geführt, dass sich die Situation rund um das Haus in der Zwischenzeit deutlich entspannt hat und spiegelt sich unter anderem im konstanten Personalstand wieder.

Für das Kinderhaus St. Raphael sowie für das Kinderhaus Fröbel wurden im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit Flyer erarbeitet. Diese präsentieren den hohen Qualitätsstandard auch nach außen. Nach benannter Umstrukturierung, werden Anfang 2020 ebenso für das Kinderhaus sowie die Kinderkrippe Rosenegg getrennte Konzeptionen und Flyer erarbeitet werden.

Mit der Realisierung des zentralen Onlinevormerksystems ist die Platzvergabe in der Kinderbetreuung für die Bevölkerung im Sinne des Servicegedankens verbessert worden und bietet eine gute Grundlage für die vernetzte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern. Zudem ist mit diesem Instrument eine deutliche Entlastung auf Seiten der Verwaltung zu verzeichnen.

Für die Kindergartenbedarfsplanung bietet dieses Instrument leider keine Grundlage, weshalb im Ausschuss für Finanzen und Soziales im Oktober 2019 auf Empfehlung von Frau Kroner beschlossen wurde, ab 2020 eine Stichtagsregelung einzuführen. Die Kindergartenbeauftragte erhofft sich dadurch eine verbesserte Planungssicherheit. Der Elternschaft können dadurch zukünftig die Zu-/ bzw. Absage für einen Kindergartenplatz bereits 6 Monate im Voraus erteilt werden.

In Zeiten des Fachkräftemangels war es und ist es weiterhin eine große Herausforderung die Kinderhäuser personell gut auszustatten.

Zahlreiche Bewerbungsverfahren haben zum Jahresende hin aber dazu geführt, dass das Jahr 2020 in adäquater Besetzung gestartet werden kann.

Neben den aufgeführten großen Themenschwerpunkten sind für 2019 abschließend folgende inhaltliche Aufgaben der Abteilungsleiterin des Kinder- und Jugendförderteams sowie der Kindergartenbeauftragten zu benennen:

Aufarbeitung aktueller Themen/ Beschwerden/ enge Zusammenarbeit mit den Kinderhausleitungen

- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat: Teilnahme an Elternbeiratssitzungen
- Teilnahme an diversen Teamsitzungen vor Ort

- Teilnahme an übergeordneten Fachberatertreffen des Kreisverbands für Jugend und Soziales (KVJS)
- Teilnahme und Mitarbeit in verschiedenen übergeordneten Arbeitskreisen
- Durchführung und Leitung von regelmäßigen Leitungssitzungen sowie Gesamtleitungssitzungen
- Zusammenarbeit mit der freien Trägerschaft
- Statistikmeldungen
- Strategieplanung zur fachlichen und strukturellen Ausrichtung der Kinderhäuser
- Bedarfsplanung: Erstellung des Bedarfsplanes 2020
- Organisation des Qualitätszirkel, sowie die Erarbeitung von neuen Qualitätsdokumenten
- Erstellung des Schließplanes sowie die Organisation der Ferienbetreuung für 2020
- Personalauswahl und -einstellung
- Ansprechpartner für die Familienberaterin
- Überwachen der Durchführung von geforderten Unterweisungen und deren Dokumentation (Hygienebelehrungen, Räumübungen)
- Organisation der Sprachförderung in den kommunalen Kinderhäusern
- Haushaltsmittelanmeldung 2020
- Organisation der Brandschutzbelehrung und der Erste-Hilfe-Kurse
- Schulung der Fachkräfte nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz
- Durchführung von Betriebserlaubnisverfahren
- Inhaltliche und strukturelle Organisation sowie Durchführung eines übergeordneten pädagogischen Tages der kommunalen Einrichtungen
- Einstieg in Beratung der Gemeinde durch die Robert-Bosch-Stiftung in das Thema „Organisationsentwicklung in Kindertageseinrichtungen“

3.2 Familienberatung für die kommunalen Kinderhäuser

Die Aufgaben der Familienberatung liegen in der Unterstützung von Eltern, Erziehungsberechtigten, Familien und zur Erziehung Beauftragten.

3.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

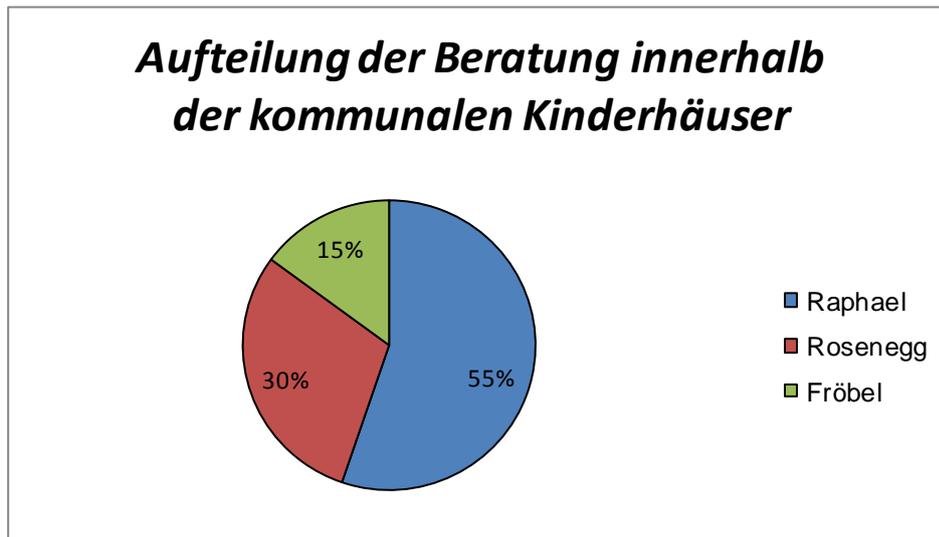
Geleistete interne und externe Öffentlichkeitsarbeit:

- 3 Vortragsabende zu den Themen „Die Ängste unserer Kinder“, „Wundermittel Rituale“ sowie „Wut im Bauch, Trotz im Kopf, Schimpfwörter im Mund“
- Erstellen von 13 Elterninformationen zu unterschiedlichen Erziehungsfragen (Trennungsängste, Trotzphase, Rituale u.v.m.) in verschiedenen Sprachen
- Besuch von Festen und Elterncafés der Kinderhäuser
- Zufriedenheitsabfrage und Bedarfsermittlung im Juli 2019
- Netzwerkarbeit (Kontakt zu den Familienberaterinnen der Stadt Singen, Fortbildung bei der zuständigen ieF zum Thema Kindeswohl)
- Teilnahme an Teamsitzungen
- Fachberatung des Teams im Kinderhaus Rosenegg zum Thema „Beißende Kleinkinder“

3.2.2 Nachfrage der Familienberatung

Vom 01.01.2019 bis 06.11.2019 wurde die Familienberatung wie folgt aufgesucht:

- 21 Familien / Erziehungsberechtigte nutzten die familiäre Beratung. Für diese Familien fanden insgesamt 29 Beratungsgespräche statt: 19 offizielle (mit Beratungstermin), 10 inoffiziell (zur offenen Sprechstunde, Elterncafé, Feste)
- 23 Fachkräfte nahmen die kollegiale Beratung in Anspruch
- Für diese Fachkräfte fanden 126 kollegiale Beratungen / Beobachtungen zu 46 Kinderhauskindern statt
- Zu den drei Vortragsabenden kamen insgesamt ca. 55 Besucher
- An der internen Fachberatung nahmen 25 ErzieherInnen teil



Themenschwerpunkte der Familienberatung bzw. kollegiale Beratung waren:

- Entwicklungsphasen (z. B. magische Phase, Trotzphase)
- Auffälliges Verhalten (z. B. Aggressivität, Unruhe, Lügen, Einnässen / Einkoten, Verweigerungsverhalten)
- Regelverstoß, Testen von Grenzen
- Entwicklungsverzögerungen (z. B. sprachliche, körperliche, geistige)
- Fragen zur Entwicklung (Motorik, Sprache, Konzentration, geistige Entwicklung)
- Aufbau von Selbstbewusstsein (z. B. unselbständiges Verhalten)
- Psychische Störungen (z. B. Essstörungen)
- Krankheit und Behinderung
- Ängste (z. B. Trennungsangst, Medien, soziale Ängste)
- Sozial-emotionale Entwicklung (z. B. Frustrationstoleranz, fehlende Sozialkompetenz, „Klassenclown“, Distanzlosigkeit)
- Schwierige Eingewöhnung
- Erziehungsstile (z. B. Überbehütung, Schwierigkeiten beim Loslassen)
- Bindungsstörung

¹ Wir vermuten, dass die hohe Nachfrage im Kinderhaus St. Raphael zum einen an der Bekanntheit von Frau Mears im Team sowie bei den Eltern und Kindern liegt. Ein weiterer Grund könnte der hohe Migrationsanteil von 56,8 % sowie der Anteil von 48,2 % an ausländisch sprechenden Kindern sein.

- Kindeswohlgefährdung und Einleitung von Unterstützungsmaßnahmen zu deren Abwendung
- Überforderung der Eltern im alltäglichen Umgang mit dem eigenen Kind
- Häusliche Gewalt
- Eheleiche Probleme

4. Einzelfallhilfe

Die Einzelfallarbeit nimmt den größten Zeitumfang der Arbeitszeit der Schulsozialarbeit in Anspruch. Ziel ist es SchülerInnen, deren Eltern und anderen beteiligten Personen bei Problemen zeitnah Unterstützung anzubieten, mit ihnen eine adäquate Problemlösung zu erarbeiten oder sie an entsprechende Stellen im Beratungsnetzwerk weiterzuvermitteln.

Zur Einzelfallhilfe fallen folgende Aufgabenbereiche:

- Ansprechpartner für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte
- Ansprechpartner für das Jugendamt bei Kindeswohlgefährdung
- Krisenintervention
- Hilfen bei Verhaltensauffälligkeiten
- Hilfen beim Übergang in eine andere Schule oder in den Beruf
- Hausbesuche
- Prüfungs- und Bewerbungsvorbereitung
- Weitervermittlung an andere Institutionen

4.1 Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Gemeinde

Die Einzelfallhilfe umfasste in der Schulsozialarbeit an den Grundschulen ca. 3/4 der Wochenarbeitszeit.

Beratungsanlässe in den Grundschulen

Schule	Gespräche
Scheffelschule	437
Hebelschule ²	236
Hardbergschule ³	107

Grundschulen insgesamt

	Scheffelschule	Hebelschule	Hardbergschule
Schülergespräche	291	127	61
Elterngespräche	57	24	15
Lehrergespräche	89	85	31

Aufgrund des zunehmenden Bedarfs im Bereich der Intervention wurde in enger Absprache mit der Schulleitung und den Klassenlehrern an der Hardbergschule und Hebelschule auf die jeweilige Klassenproblematik ein passgenau zugeschnittenes Angebot ausgearbeitet. In den Vorbereitungsgesprächen mit den Lehrkräften haben sich dabei folgende Themenschwerpunkte herauskristallisiert:

1. Achtsam sein gegenüber mir selbst, anderen und fremden Eigentum
2. Sozialverhalten und das Miteinander innerhalb der Klassengemeinschaft stärken
3. Das Projekt „Das bin ich“ zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstbewusstseins

Um diese Themen mit den Kindern zu bearbeiten, gibt es im Laufe des Schuljahres 2019/2020 in derzeit drei Klassen wöchentliche Angebote der Schulsozialarbeiterin.

² Die Schulsozialarbeit war aufgrund von Urlaub vom 16.-29.09.19 an der Hebelschule nicht besetzt.

³ Die Schulsozialarbeit war aufgrund eines Personalwechsels vom 15.03.-30.04.2019 und Urlaub vom 16.-29.09.19 an der Hardbergschule nicht besetzt.

4.2 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule

Die Einzelfallhilfe umfasste in der Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule ca. 2/3 der Wochenarbeitszeit.

Beratungsanlässe in der Ten-Brink-Schule

- 457 Schülergespräche
- 104 Elterngespräche
- 286 Lehrergespräche

5. Gruppenarbeiten und Projekte

5.1 Grundschulen der Gemeinde

Gruppenarbeiten an den Grundschulen:

- An allen Grundschulen wurden in verschiedenen Klassenstufen altersgerechte
- Module des sozialen Lernens angeboten. An der Hebelschule wurden diese in zwei Klassen, an der Hardbergschule in drei Klasse durchgeführt. In der Scheffelschule wurden diese in allen Klassenstufen nach Bedarf angeboten. Die Bedarfsermittlung erfolgte in einem Anamnesegespräch mit den Klassenlehrern.
- An allen Grundschulen fanden systemisch-lösungsorientierte Arbeit in Kleingruppen zu aktuellen Konflikten oder Problemen im schulischen oder privaten Kontext statt, wie z. B. Streitigkeiten im Klassenverband.
- In einer vierten Klasse der Scheffelschule wurden zwei Unterrichtseinheiten zur sexuellen Bildung durchgeführt.

Projekte:

- Die Schulsozialarbeit stellt zum Thema „Medienkompetenz und Persönlichkeitsrechte“ in Klassenstufe 3 und 4 der Scheffelschule ein Angebot bereit.
- Im November fand erstmals an der Hebelschule ein Projekt von BE COOL statt. Dieses setzt sich aus drei Themenschwerpunkten zusammen und wird durch Praxisübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiele und Theorieeinheiten vermittelt. Ei-

ne Sequenz im Bereich des Stockkampfes wird zudem mit den Kindern praktiziert.

- Die drei Themen dieses 2-Tage-Projekts sind:
- 1. Ich bin Cool! Eine wichtige Lebenskompetenz ist das Selbstbewusstsein.
- 2. Gemeinsam sind wir stark! Eine wichtige Ressource in unserem Leben sind soziale Beziehungen.
- 3. Gewalt, nein Danke! Die Kinder setzen sich mit dem Thema Gewalt auseinander und lernen Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen „Stopp“ zu sagen und Zivilcourage zu zeigen.
- Ab Dezember wird an der Hardbergschule eine Generationen AG in Kooperation mit dem St. Verena im 5-Wochen-Turnus stattfinden. Kinder der Klassen 3 und 4 sollen an dieser AG teilnehmen können. Unterstützt und begleitet werden soll dies von zwei Ehrenamtlichen des Ortsseniorenrats.
- In einer dritten Klasse in der Scheffelschule wurden erfolgreich regelmäßige Termine zum achtsamkeitsbasierten Lernen, teilweise mit erlebnispädagogischen Inhalten, angeboten. Es ist geplant, im folgenden Schuljahr in Kooperation mit der Universität Konstanz ein Achtsamkeitstraining für SchülerInnen zu entwickeln.
- Außerhalb der Klasse haben sich mehrere SchülerInnen in Kleingruppen zu weiteren angeleiteten Achtsamkeitsübungen getroffen.

5.2 Ten-Brink-Schule

Gruppenarbeiten:

- Begleitung des Klassenrates und Einheiten zum sozialen Lernen in sieben Schulklassen (Stufen 5 bis 7)
- Durchführung bzw. Nachbetreuung von „Sozialtrainings“ nach Konflikt-KULTUR in der Stufe 5 (zwei Klassen)

Projekte:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
	Theaterstück "Total vernetzt- und alles klar" Klassenstufe 5 + Workshops durch die Fachstelle Sucht				SMV Dankes-Fahrt in den Europa park				SMV Tag	Ausbildung der neuen Streitschlichter	"Mitmachen Ehrensache" Ehrenamtsprojekt Klassenstufe 7+8
	SMV Aktion "Send me a rose"										
	Fastnachtsparty in Kooperation mit der SMV 220 Besucher									Sozialtrainings in den 5. Klassen	Weihnachtsaktion SMV
AG Streitschlichtung											
AG Schule mit Courage											

Weiterhin Bestand haben folgende Themen, die sich in der Schulsozialarbeit etabliert haben:

- Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR: Wie zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 von der Schulsozialarbeit vorgeschlagen, wurden Sozialtrainings (durch die Schulsozialarbeit) fest im Schulcurriculum implementiert. Dies soll der Prävention als auch der Intervention in Schulklassen dienen. Es bietet der Schulsozialarbeit Zugang zu den Schülerinnen und Schülern und kann die Lehrkräfte bezüglich sozialem Lernen innerhalb der Klassen unterstützen. Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden in der Stufe 5 (und bei Bedarf auch in weiteren Stufen) die Sozialtrainings inklusive Nachsorge sowie bei Bedarf auch andere Einheiten zu sozialem Lernen in weiteren Stufen durchgeführt.
- Präventionsangebote zum Thema „Illegale Drogen“: Diesbezüglich hat die Schulsozialarbeit Ende 2019 der Schulleitung Vorschläge zu möglichen Präventionsangeboten mitgeteilt (siehe Anhang Präventionskette), sodass die Schulleitung entscheiden kann, auf welche kommunalen Angeboten zurück gegriffen werden kann. Die Präventionskette stellt das fachliche Dossier des Kinder- und Jugendförderteams dar und zeigt deutlich, dass zu einer Vielzahl an Themen eigene Präventionsangebote durchgeführt werden können, zu denen sich die Mitarbeiter fortgebildet haben und speziell für die jeweiligen Bedürfnisse der Schule angepasst wurden.
- Berufsorientierung: Hierzu gibt es in der Ten-Brink-Schule ein neues Curriculum, welches die Schulsozialarbeit gemeinsam mit dem Kollegium weiter verfestigen möchte.

5.3 Außerschulischer Bereich

- Auf Wunsch des Elternbeirates wurde am 23.03.19 das Theaterstück „Die große Nein Tonne“ für die Vorschulkinder der kommunalen Kinderhäuser in der Turnhalle des Kinderhauses Rosenegg aufgeführt. 60 Kinder nahmen teil. Themen waren individuellen Nein- Gefühle. Die Kinder werden ermutigt, ihren Gefühlen und dem inneren Erleben zu vertrauen, dies trägt zur Entwicklung eines starken Selbstbewusstseins bei. Darüber hinaus werden die Kinder für körperliche Grenzverletzungen sensibilisiert und lernen sich adäquat zu wehren oder entsprechend Hilfe zu holen.
- Bei der diesjährigen Osterschatzsuche des Kinder- und Jugendförderteams nahmen 20 Kinder teil. Die Kinder waren mit Spaß und Eifer bei den fünf Stationen im Ten-Brink-Park dabei. An jeder Station gab es jeweils eine Wissensfrage rund um das Thema Ostern und eine zusätzliche Aufgabe. Die fünf Aufgaben, die gemeistert werden mussten, waren Eierlauf, Suche nach Wörtern mit „Ei“, Ostereier-Wettessen, Karotten-Weitwurf und Ostereier-Suche. Nachdem die Spiele erfolgreich abgeschlossen und der Schatz gefunden wurde, konnte sich jeder zum Abschluss seine Wurst schmecken lassen und sich auf der Miniramp am Jugendtreff austoben.



- Das Kinder- und Jugendförderteam bot erstmals in den Herbstferien einen Selbstverteidigungskurs in Kooperation mit der Wing-Tsun Kung-Fu Akademie aus Singen an. 21 Kinder zwischen 9-12 Jahren nahmen am Kurs teil. Oberstes Ziel des Kurses war es, den Kindern durch entsprechende Informationen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um sich rechtzeitig vor Gefahren schützen zu

können. Es wurden Tipps zur Selbstverteidigung vermittelt, Strategien zur gewaltfreien Kommunikation eingeübt, soziale Kompetenzen und werteorientiertes Handeln vermittelt. Weiterhin gibt es in diesem Bereich eine große Nachfrage zu verzeichnen, worauf das Kinder- und Jugendförderteam im kommenden Jahr erneut eingehen wird.

- In den Herbstferien fand ebenso ein Skaterkurs statt. 6 Kinder trainierten fleißig und übten Tricks unter Anleitung eines erfahrenen Skaters ein.
- Zum Jahresabschluss wurde unter dem Motto „Upcycling und Weihnachten“ gebastelt. Die Teilnehmerliste war mit 20 Kindern innerhalb kürzester Zeit voll belegt.



6. Mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit wurde auch im Jahr 2019 weiterhin von Herrn Engesser regelmäßig durchgeführt. Vor allem in den Sommermonaten wurden vermehrt die Plätze der Jugendlichen im öffentlichen Raum (Steinbruch, Aach, Kirche und Rathausplatz) angefahren.

Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die regelmäßige Kontrolle der Jugendschutzhütte gelegt, da es hier regelmäßig zu größeren Müllansammlungen kommt. Ruhestörungen und Versammlungen an anderen Plätzen im öffentlichen Raum sind im Berichtszeitraum weiter zurückgegangen, so dass die Jugendschutzhütte weiterhin als zentraler Treffpunkt von Jugendlichen auch außerhalb von Rielasingen-Worblingen angenommen und stark frequentiert wird. Die regelmäßige Nutzung machte es ebenfalls notwendig, dass die Jugendschutzhütte seither mehrmals von Herrn Engesser gemeinsam mit Jugendlichen grundgereinigt, abgeschliffen und wieder in Stand gesetzt werden musste. Zu bemerken ist an dieser Stelle, dass die umliegenden Gemeinden ebenfalls Schutzhütten planen. Dies

wird wahrscheinlich zum Rückgang auswärtiger jugendlicher Besucher unserer Schutzhütte führen.

Das JUCA steht weiterhin für die oberen Klassenstufen der Ten-Brink-Schule während der Mittagspause zur Verfügung und ist dieser Zeit für viele Jugendliche ein fester Anlaufpunkt. An den Nachmittagen fanden durch Herrn Engesser individuelle Beratungstermine mir folgenden Schwerpunkten statt:

- Unterstützung bei Bewerbungen und Hilfestellung bei der Suche einer Lehrstelle / Arbeitsrecht, Berufsberatung / Schulwahl
- Hilfe bei Strafverfahren und Sozialstunden / Unterstützung und Wege aufzeigen
- Probleme im familiären Umfeld / Kriseninterventionen
- Schulabstinenz / Schule schwänzen
- Drogenberatung / Vermittlung zu anderen Fachstellen
- Beratungen von Eltern bei psychischen Problemen
- Kooperation zum Jugendamt
- Krisenintervention/Streitigkeiten zu den Themen Rassismus / Rechtsradikale Tendenzen

7. Kinder- und Jugendbeteiligung

Aufgrund der Stellenreduzierung im Kinder- und Jugendfördererteam konnte das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendbeteiligung nur eingeschränkt verfolgt werden. In Zusammenarbeit mit der KEG fand eine Beteiligungsaktion zum Thema Ortsmitte statt, die Ergebnisse wurden dem Gemeinderat mitgeteilt.

Das Jugendforum wie auch die Ortsteildetektive fanden im Jahr 2019 nicht statt. Zudem wurde die Zukunftswerkstatt im Jahr 2019 nicht realisiert. Bezüglich der Themenauswahl sieht das Kinder- und Jugendfördererteam die Möglichkeit, die Zukunftswerkstatt auch als Beteiligungsaktion für andere Ämter zu nutzen.

Frau Harder hat eine Konzeption zur Kinder- und Jugendbeteiligung in unserer Gemeinde erstellt, die dem Gremium noch präsentiert wird.

7.1 Jugendrat

Der Jugendrat war auch im Jahr 2019 vertreten und hat sich regelmäßig an Aktionen des JUCAs beteiligt. Da sich unsere Jugendräte nun teilweise in Ausbildung und Studium befinden verändert sich das Interesse an der Mitarbeit. Über das Jugendforum 2020 werden wir versuchen, neue Jugendräte hinzu zu gewinnen.

8. Sommerferienprogramm

In den Sommerferien 2019 wurden 57 Programmpunkte durch 33 Veranstalter angeboten. Auf Grund der eingeschränkten Personalkapazität konnte in diesem Jahr keine „Kinder-Aktiv-Spaß-Woche“ angeboten werden, es fanden jedoch zwei Betreuungstage statt. Insgesamt nahmen 284 Kinder und Jugendliche am Ferienprogramm teil.

34 Veranstaltungen waren 100 % belegt, 16 Veranstaltungen zwischen 50-70 %, 3 Veranstaltungen zwischen 30-45 %.

Hauptverantwortlich für die Organisation des SFP war Tamara Fortenbach und Tanja Harder.

Neu war in diesem Jahr ein öffentliches Abschlussfest für Veranstalter, Kinder, Jugendlichen, Eltern und Großeltern. Der Zauberer

Piccolo führte gemeinsam mit den Kindern Tricks auf, die Kinder des Einradkurses zeigten Gelerntes und die Zumba-Mädels führten einen Tanz auf. Als Rahmenprogramm gab es unter anderem Kinderschminken, Luftballon-Tiere, den Saftladen und das Bällebad von b.free. Das Fest wurde mit mehr als 150 Besuchern sehr gut angenommen.



9. JUCA 60

Die Öffnungszeiten des JUCA 60 wurden für Kinder- und Jugendliche im Jahr 2019 beibehalten:

Wochentag	Öffnungszeit
Montag - Donnerstag	12.15 – 13.15 Uhr
Mittwoch	16.00 – 20.30 Uhr
Donnerstag	16.00 – 20.30 Uhr
Freitag	15.00 – 21:30 Uhr

Aufgrund von Krankheit ist das JUCA 60 seit Anfang Oktober geschlossen. Besucherzahlen können aus diesem Grund leider nicht aufgeführt werden. In der ersten Jahreshälfte war der Jugendtreff sehr gut besucht, vergleichbar mit dem Vorjahr.

Darüber hinaus wurde das JUCA 60 im Jahr 2019 für folgende Zwecke genutzt:

- Mädchengruppe: Seit dem Schuljahr 2017/18 finden im JUCA regelmäßige Treffen der Mädchengruppe statt. Neben verschiedenen Gruppenaktionen gründete die Mädchengruppe ebenfalls eine Tanzgruppe und trat dieses Jahr am Museumumbahnfest auf. Auf Grund vom Übergang der Teilnehmerinnen der Mädchengruppe von Schule in Ausbildung ist diese vorerst zum Schuljahresende 2019 ausgelaufen.
- Eltern-Café (zwei Mal im Monat) bis Ende November 2019
- Tagesmütterverein-Sprechstunde (einmal monatlich) und kollegiale Beratung sowie Bastelnachmittage (zweimal im Jahr)
- Hausaufgaben- und Sprachförderung in Kooperation mit der Scheffelschule Rielasingen (3 mal pro Woche)
- Nutzung durch die Schulen: Projekttag der Scheffelschule sowie SMV-Tag und die Streitschlichterausbildung der Ten-Brink-Schule, Besuch des Italien- und Frankreichaustauschs
- Nähgruppe des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen (2 mal pro Monat) bis Ende November 2019
- Nutzung durch Vereinsjugendarbeit

- sowie die Vermietung an Privatpersonen für Kindergeburtstage

10. Integration von Flüchtlingen

Frau Marosits befindet sich seit Juli 2019 in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit.

Frau Harder bearbeitete die wichtigsten Anliegen in diesem Bereich.

Ein Schwerpunkt der Arbeit stellt weiterhin die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen im Bereich Integration dar. Das JUCA 60 hat sich als Anlaufstelle auch aufgrund des dort ansässigen Integrationsmanagement etabliert und wird stark frequentiert.

Weiterhin kontaktieren verschiedenste Institutionen die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte und formulieren Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Integration von Geflüchteten in ihre Strukturen.

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte koordiniert die Sozialbetreuung der Geflüchteten in der Gemeinde. Sie garantiert, dass alle neu Zugezogenen eine persönliche Ansprechpartnerin erhalten, vermittelt passende Integrationsangebote und unterstützt das Gelingen des Integrationsprozesses beispielsweise durch die Bereitstellung eines passenden Dolmetschers oder die bedarfsgerechte Konzeption und Organisation von zusätzlichen Maßnahmen und Projekten. Außerdem kümmert sie sich um die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Integration.

Nicht zuletzt koordiniert die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte die Sitzungen des Integrationsteams, des ORGA-Teams sowie dem „Runden Tisch Asyl“.

Der intensive Austausch zwischen den einzelnen Akteuren des Runden Tisch Asyls und der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten (sowie zwischen den Akteuren) ist darüber hinaus von großer Bedeutung, um bedarfsgerechte Angebote planen (Austausch mit Sozialbetreuung und Engagierten) und die Steuerung und Umsetzung der Anschlussunterbringung (Ordnungsamt) sowie das Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe (Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen) unterstützen zu können.

10.1 *Unterstützung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe*

Die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements erfolgte in erster Linie durch eine Kooperation mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen, die folgende Elemente beinhaltete:

- **Mitarbeit im ORGA-Team des UFRW**

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte ist hauptamtliches Mitglied des Organisationsteams des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen und organisiert sowie moderiert die Treffen des Gremiums. Dieses Treffen hat die Funktion, das Ehrenamt in der Gemeinde zu koordinieren und zu unterstützen. Es begleitet die Untergruppen des UFRW, initiiert und begleitet Projekte und ist für die Bearbeitung aller organisatorischen Fragen (z. B. Versicherung, Datenschutzerklärungen, Einholen von Führungszeugnissen etc.) sowie die Öffentlichkeitsarbeit des UFRW verantwortlich.

- **Unterstützung der Angebote des UFRW**

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte unterstützt die regelmäßigen Angebote des UFRW wie die Hausaufgaben- und Sprachförderung im JUCA und das Nähcafé. Aktionen des UFRW unterstützt sie bei Bedarf konzeptionell, organisatorisch sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit.

- **Wertschätzung des Ehrenamts**

In 2019 wurde wieder ein Helferfest für alle Engagierten im Bereich der Flüchtlingshilfe organisiert, um diesen für ihr vielfältiges Engagement im Bereich Integration zu danken. Das Ehrenamt ist leicht rückläufig, es besteht jedoch weiterhin ein festes Team das intensiv mitarbeitet.

10.2 Projekte

In 2018/19 wurde durch die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte ein Antrag im Rahmen der Förderrichtlinie „Gemeinsam in Vielfalt III“ gestellt, der in der beantragten Höhe von 20.500 € bewilligt wurde. Die Projekte sowie die aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl wurden hierüber finanziert. Der Antrag GIV VI wurde ebenso gestellt, leider erfolgte Ende November eine Ablehnung dieses Antrags.

Folgende Projekte wurden realisiert:

- Verkehrserziehungskurs: für Geflüchtete wurde im Frühjahr ein Verkehrserziehungskurs in Kooperation mit der ADFC-Fahrradschule organisiert. Die Durchführung wurde von Ehrenamtlichen des UFRWs begleitet. Die Nachfrage war hoch.

- Beteiligung am Museumsbahnfest am 11.05.2019: Die Beteiligung am Museumsbahnfest wird im Kapitel 11 (Sozialraumorientierung) näher beschrieben.
- Hausaufgaben- und Sprachförderung im JUCA 60: in Kooperation mit der Scheffelschule Rielasingen findet im JUCA 60 zwei Mal wöchentlich eine Hausaufgaben- und Sprachförderung für SchülerInnen mit Migrationshintergrund statt. Dadurch soll auf zwei Bedarfe reagiert werden: Durch den Besuch von Integrationskursen und die fortschreitende Integration in Arbeit sind immer mehr Flüchtlingsfamilien auf eine Ganztagesbetreuung der Kinder angewiesen. Da die Eltern jedoch zumeist nicht beide berufstätig sind, erhalten die Kinder in der Regel keinen Ganztagesplatz. Durch die Hausaufgaben- und Sprachförderung in Verbindung mit der Mittagsbetreuung des Fördervereins kann jedoch ein vergleichbares Ganztagesbetreuungsangebot gemacht werden. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass Kinder mit Migrationshintergrund weiterhin einen speziellen Förderbedarf insbesondere im Bereich Sprache haben, der sich vielfach auch auf weitere Fächer auswirkt. Durch die Hausaufgaben- und Sprachförderung soll dieser zusätzliche Förderbedarf möglichst frühzeitig kompensiert werden. Drei Ehrenamtliche begleiten im aktuellen Schuljahr 9 Kinder.
- Das Nähcafé: bietet zwei Mal pro Monat einen offenen Nähtreff an. Immer wieder werden auch extra Aktionen passend zur Jahreszeit veranstaltet, wie z. B. Weihnachtsgeschenke nähen.
- Beteiligung am Weihnachtsmarkt am 12.12.2019 : s. Kapitel 11 Sozialraumorientierung.

10.3 Integrationsmanagement Rielasingen-Worblingen

Seit dem 01.05.2018 führt die AWO auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen der LIGA der freien Wohlfahrtspflege und dem Landkreis Konstanz das Integrationsmanagement in der Gemeinde Rielasingen-Worblingen durch. Dabei handelt es sich um eine Aufgabe im Rahmen des Paktes für Integration und die Gemeinde erhält Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg aus dem Förderkonzept „Integrationsmanagement in den Kommunen“ vom 18.07.2017 des Ministeriums für Soziales und Integration. Das laufende Programm war vorerst bis 30.04.2020 befristet, eine Verlängerung bis 2021 ist inzwischen beschlossen. Bereits seit 2016 wurde diese Integrationsarbeit als „Anschlussunterbrin-

gungsbetreuung“ durch den Landkreis finanziert. Den Bedarf zeigt der stetige Anstieg an: 2017 wurden rund 90 Menschen im Integrationsmanagement betreut, 2018 waren es ca. 150 und die im Oktober 2019 eruierte Betreuungszahl lag bei 214. 2019 gab es ca. 20 Wegzüge, ca. 65 Zuzüge und ca. 20 Geburten unter den Geflüchteten. Die Menschen kommen aus Afghanistan, Somalia, Syrien, Iran, Mazedonien, Georgien und weiteren Ländern.

Die Unterbringung, die Betreuung und die Integration der Flüchtlinge und Asylsuchenden stellt eine große Herausforderung für die Gemeinde und das Integrationsmanagement dar. Die Geflüchteten wohnen in Gemeindewohnungen, der Anschlussunterbringung Ramsenerstraße oder in privat angemieteten Wohnungen. Die Hauptaufgabe des Integrationsmanagement besteht darin, die Asylbewerber und Flüchtlinge fachlich zu beraten und in der Alltagspraxis zu unterstützen. Dazu gehört eine enge Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Konstanz, dem Jobcenter, der Arbeitsagentur, dem Jugendamt und einem großen Netzwerk an Hilfsorganisationen und Ehrenamtlichen.

Die AWO beschäftigt für diese Arbeit drei Fachkräfte mit einem Beschäftigungsumfang von insgesamt 160 Stellenprozent. Das Team des Integrationsmanagements besteht aus Frau Henniges, Frau Raab und Herrn Hisso. Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten und die Ausstattung im JUCA für die Flüchtlingssozialhilfe zur Verfügung. Offene Sprechzeiten finden täglich von 09:00 bis 12:00 Uhr und Mo/Di/Do von 14:00 bis 16:00 Uhr statt. Der Bedarf der Geflüchteten ist oft so hoch, dass vor und nach diesen Sprechzeiten noch Menschen warten.

In den Sprechstunden gab es 2019 die Themenschwerpunkte:

- Sprachentwicklung (Hilfe den richtigen Kurs und Anbieter zu finden, Kostenträger-Netzwerkarbeit und Unterstützung bei Kontaktaufnahme, Begleitung bis zu Sprachprüfungen usw.)
- Unterbringung der Kinder in KiTa's, Schulen und Berufsvorbereitung (von der Anmeldung über Unterstützung bei Bildung und Teilhabe bis zur Beratung der Eltern bzw. Aufklärung unseres Bildungssystems)
- Hilfe bei der Organisation von med. Versorgung (z. B. Suche von passendem Arzt mit passendem Termin, ggf. Dolmetscher, Erklärung von Vorsorge und Aufklärung über med. Zusatzleistungen oder Angebote von Zahnärzten)
- Unterbringung/Wohnung (Suche, Kündigung, Mietvertrag, Schlichtung bei Nachbarkeitsstreitigkeiten, Mietkosten usw.)

- Unterstützung bei Anträgen, Formularen und Schriftverkehr zur Lebenshaltung
- Integration auf dem Arbeitsmarkt (z. B. Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Suche auf dem Arbeitsmarkt, Weiterbildung, Führerschein, Arbeitsvertrag)
- Familienarbeit (Grundrechte von Mann, Frau, Kind; Schwangerschaftsverhütung, Sozialarbeit, Beschneidung, Verständnis von Wertvorstellungen usw.)

Dabei werden bei Bedarf neben den Sprechstunden Familien und Einzelpersonen zuhause aufgesucht und zu Terminen begleitet.

Zu den Aufgaben gehört ebenfalls die Durchführung von pädagogischen und sozialen Aktivitäten mit Geflüchteten und Bürgerinnen und Bürgern im Sozialraum, die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Hinwirken auf ein friedvolles Miteinander und schließt eine enge Kooperation in den lokalen Netzwerken zusammen mit den im Bereich der Flüchtlingsarbeit tätigen Initiativen, Ehrenamtlichen, den zuständigen Ämtern und Behörden, Vereinen, Arbeitsmarktakteuren u. a. ein.

Herausforderungen für die weitere Arbeit sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe so zu vertiefen, dass Geflüchtete sich selbst umfassend versorgen können.
- Erwerb der deutschen Sprache vor allem bei Müttern, die sich häufig nur im häuslichen Umfeld aufhalten.
- Notwendigkeit von Bildung und Abschlüssen für ein langfristiges Arbeitsverhältnis.

Anzahl und Themen der Beratungsgespräche des Integrationsmanagement vom 01.01.2019 - 31.07.2019

1.073	Anzahl der Beratungsgespräche
939	Anzahl der beratenen Einzelpersonen (volljährig)
578	Anzahl der beratenen Familien
6	Anzahl der erstellten Integrationspläne
144	Beratung (aufsuchend)
890	Beratung (im Büro)
70	Begleitung
174	Sprache
89	Schulbildung
52	Ausbildung/Studium
72	Weiterqualifizierung
183	Arbeitsmarkt
233	Wohnung
144	Gesundheit
118	Gesellschaftliche Teilhabe
257	Kinder
174	Anderes Thema

10.4 Aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl

Neben der aufsuchenden Arbeit im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit ist Herr Engesser auch unterstützend in der aufsuchenden Arbeit im Bereich Asyl tätig. Herr Engesser vermittelt und koordiniert zwischen öffentlichen Anliegen und den Belangen der Bewohner. Ebenfalls führte er Schlichtungen und Vermittlungsgespräche mit den Bewohnern vor Ort durch und arbeitet dabei eng mit dem Integrationsteam und dem Ordnungsamt zusammen.

11. Sozialraumorientierung

11.1 Kooperationspartner

- Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Konstanz (Sozialraummanagement, Kreisjugendpfleger, Jugendgerichtshilfe und Sozialer Dienst)
- Amt für Migration und Integration

- Beratungs- und Vertrauensstelle bei Kindesmisshandlung und sexuellem Missbrauch im Landkreis Konstanz
- Drogenberatungsstelle und Fachstelle Sucht in Singen
- Elternbeiräte
- Frühförderstelle
- Ordnungsamt (Unterstützung bei Einzelfällen und Unterbringung von Geflüchteten)
- Ortsseniorenrat
- Oma-Opa-Patenprojekt
- Polizei
- Schulsozialarbeit Gottmadingen und Engen
- Schulpsychologische Beratungsstelle Singen
- Schule für Erziehungshilfe Iznang
- Träger der anderen Kindertageseinrichtungen
- Kommunalverband Jugend und Soziales
- AWO (Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung)
- Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen
- sowie die Vereine und Verbände in Rielasingen-Worblingen

11.2 Mitwirkung an Arbeitskreisen

- AK Jungenarbeit im Landkreis Konstanz
- AK Koop des Landkreises Konstanz
- AK Fachberatungen
- AK Mobile Jugendarbeit
- AK Schulsozialarbeit
- AK Respect (Präventionsnetzwerk)
- Projektteam b.free
- die Jugendpflegertreffen im Landkreis Konstanz
- Arbeitskreis Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte Landkreis Konstanz (AKIF)
- Netzwerk Sprache (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz)

- Netzwerk Arbeit (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz)
- sowie das Netzwerk Ehrenamt (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz).

11.3 Eltern-Café

Das Eltern-Café ist ein sozialraumorientiertes Angebot und fand zwei Mal pro Monat im JUCA 60 statt. Durchgeführt wurde dieses Angebot von der Hebamme Andrea Rothmund und die Betreuung der Kinder wurde vom Oma-Opa-Patenprojekt übernommen. Aufgrund der Umstrukturierung im JUCA 60 fand das Elterncafé Ende November 2019 zum letzten Mal statt. Alternativ geplant ist ein PEKIP-Kurs von der Eltern AWO Schule in den Räumlichkeiten des Kinderhauses Rosenegg.

11.4 Kompass-Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien

Der Kompass wurde im Jahr 2019 zuletzt aktualisiert und an alle Haushalte im Januar 2020 verschickt. Er bietet eine gute Übersicht über die verschiedenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien der ortsansässigen Vereine, Verbände, Kirchen, der Gemeinde, des Kinder- und Jugendfördererteams sowie weiteren Einrichtungen. Eine erneute aktualisierte Auflage ist für das Jahr 2021 geplant.



11.5 Beteiligung an Gemeindefesten

Der Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen (UFRW) wie auch das Kinder- und Jugendfördererteam beteiligte sich an den Gemeindefestivitäten, namentlich am Museumsbahnfest sowie dem Weihnachtsmarkt 2019.

Ziel der Mitwirkung des UFRW war es für Vielfalt in der Gemeinde zu sensibilisieren und Spenden für das Engagement in 2020 zu erwerben. Zahlreiche Jugendliche halfen den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendfördererteam beim kostenlosen Kinderschminken.

12. Qualitätssicherung

Die Qualität von Sozialer Arbeit ist auch von den strukturellen Rahmenbedingungen abhängig. Diese sind für das gesamte Team vorhanden, hierzu zählt beispielsweise ein eigener Arbeitsplatz, Supervision, kollegiale Fachberatung und die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen. Unsere Arbeit ist grundsätzlich in einer Konzeption festgehalten und es besteht pro Stelleninhaber eine Stellenbeschreibung.

Die Qualität ist darüber hinaus von den Kompetenzen der Fachkräfte abhängig. Die Mitarbeiter dieses Amtes verfügen alle über qualifizierte Abschlüsse, bilden sich regelmäßig fort und orientieren sich an den festgelegten Zielen sowie dem Leitbild.

Die Arbeit wird gegenüber der Öffentlichkeit in Form dieses Berichtes dokumentiert, ebenso werden jährlich Statistiken geführt. Wir verstehen unsere Tätigkeit als Dienstleistung, die ihre Akzeptanz auch über die Nachfrage und Nutzung der BürgerInnen erfährt.

Im Bereich der Schulsozialarbeit wird derzeit ein Qualitätsmanagement System erarbeitet.

13. Ausblick

Im Jahr 2020 werden wieder Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung realisiert (siehe Anlage Jahresplanung). Die Vorstellung der neuen Konzeption zur Kinder- und Jugendbeteiligung erfolgt zeitnah im Gemeinderat. Die Kinder- und Jugendarbeit soll 2020 konzeptionell überarbeitet werden. Ziel ist es, ein breiter aufgestelltes Angebot im JUCA anbieten zu können. Dabei soll verstärkt neben dem bereits bestehenden Angeboten, vor allem Aktionen für Kinder wie beispielsweise ein Kidstreff und Feste im Jahreskreis (Masken basteln an Fastnacht und Christmas Party) hinzukommen.

Die Vortragsreihe der Familienberatung soll weitergeführt werden, da sie im Jahr 2019 gute Erfolge erzielte und den Eltern Selbstsicherheit in ihrer Erziehungskompetenz gegeben hat. Nach den Vortragsabenden melden sich vermehrt Eltern zu Einzelgesprächen an, was die Wichtigkeit dieser Themenabenden aufzeigt.

Die Familienberatung legt ihren Schwerpunkt weiterhin auf die Prävention. Im Jahr 2019 gab es mehrere schwierige Eingewöhnungen, die das Hinzuziehen der Familienberatung notwendig machte. Um die Eingewöhnungen zukünftig noch besser fachlich begleiten zu

können, wird seit Sommer 2019 an einem Kinderbuch für Neuaufnahmen gearbeitet. Dieses wird voraussichtlich Anfang 2020 in Druck gehen.

Ein Runder Tisch für Einzelfallbesprechungen soll intern regelmäßig einberufen werden. Damit wird die Möglichkeit der Intervention für die Inklusionskräfte, Heilpädagogin und Familienberaterin geschaffen. Frau Mears wird zukünftig die Koordination der übergeordneten Fachkräfte kommunal übernehmen, um diese hausübergreifend noch besser zu vernetzen. Die Familienberaterin wird hier die Anleitung übernehmen, um gute Bedingungen für die betroffenen Kinder, aber auch für alle anderen Beteiligten zu schaffen.

Um den Bedürfnissen der Eltern noch besser begegnen zu können, wird die Familienberaterin gemeinsam mit der Kindergartenbeauftragten Frau Kroner die Fortbildung „Weiterqualifizierung Elternbegleiter“ besuchen. Da der Blockunterricht in Allensbach stattfindet, bietet sich auch hier die Gelegenheit das Netzwerk weiter auszubauen.

Im Bereich der Kinderhäuser wird die Nutzung der Betreuungszeiten im Kinderhaus Fröbel überprüft. Hier ist davon auszugehen, dass die Regelbetreuung langfristig auslaufen wird, da der Bedarf weiterhin nicht mehr angezeigt ist.

Nicht zuletzt stellt der hohe Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund die Kinderhäuser weiterhin vor große Herausforderungen in der Betreuung und Bildung. Auch der Anteil der Inklusionskinder nimmt deutlich zu und entsprechend mehr Erziehungskapazität in Anspruch. Des Weiteren führen Änderungen in der Datenschutzgrundverordnung dazu, dass im kommenden Jahr die Aufnahmemappen der Kinderhäuser komplett überarbeitet werden müssen.

Die abgeschlossene Kindergartenbedarfsplanung hat aufgezeigt, dass sich im Jahr 2020 erste Wartelisten im Bereich Ganztagsbetreuung für Kinder im Alter von 3- 6 Jahren ergeben werden. Um diese zu vermeiden und jedem Kind einen Platz zu ermöglichen, hat sich der Gemeinderat im Dezember 2019 dafür ausgesprochen, dass das Kinderhaus Rosenegg per März 2020 eine neue Ganztagesgruppe für 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren eröffnen kann.

Als familienfreundliche Gemeinde sind in Rielasingen-Worblingen hohe Zuzugszahlen zu verzeichnen. Hinzu kommen in den nächsten Jahren relevant werdende Neubaugebiete, die es bedingen, die Belegungssituation der Kinderhäuser regelmäßig zu beobachten, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und gegebenenfalls notwendig werdende Maßnahmen einzuleiten.

Nicht zuletzt bringt es der gesellschaftliche Wandel mit sich, dass immer mehr Eltern Ihre Kinder bereits im Alter von 1-3 Jahren in einer Krippe betreuen lassen. Dies zeigt sich an den steigenden Belegungszahlen im Bereich für unter 3-Jährige und bedingt es, auch hier die Auslastung weiterhin gut zu beobachten.

Auf Wunsch des Gemeinderates wird zur Erweiterung der gegebenen Angebotsvielfalt und zur weiteren Entlastung der Belegungssituation derzeit die Umsetzung eines Wald- und Naturkindergartens geprüft.

Im Bereich der Schulsozialarbeit stehen folgende Themen an:

- **Hardbergschule und Hebelschule:**
Fokus ist, die Präventionsprojekte weiterhin auszubauen. Der Zeitumfang der Einzelfallhilfe sowie der Intervention bei Mobbing nimmt einen Großteil der Stellenprozentage in Anspruch. Ein Ausbau dieser ist von großem Bedarf um weiterhin eine erfolgreiche Präventionskette ab Klasse 1 durchführen zu können und eingeübte Elemente zu wiederholen. An der Hardbergschule wird im März 2020 und an der Hebelschule im April 2020 das Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR in Klasse 2 durchgeführt. Dies soll der Prävention als auch der Intervention in Schulklassen dienen. Ausgeführt wird dies von einer externen ausgebildeten Sozialtrainerin, begleitet von der Schulsozialarbeit und von den jeweiligen Lehrerinnen nachhaltig im Unterricht versucht fortzusetzen.
- **Scheffelschule**
Ziel ist es, den Status Quo in der Begleitung von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zu erhalten. Die achtsamkeitsbasierte Selbstregulation in Klassen und in Kleingruppen wird weiter geübt und soll implementiert werden.
Die Schulkultur, dass Schule ein gewaltfreier Raum (sprachlich, körperlich und kulturell) ist, soll weiter vorangebracht werden. Hierfür war die Präsenz der Schulsozialarbeit in jeder Hofpause hilfreich, um situativ und niederschwellig zu interagieren.
- **Ten-Brink-Schule:**
Aufgrund der bereits benannten Schwerpunkte an der Ten-Brink-Schule in 2019, werden besagte Themen vermutlich in 2020 weiterhin im Fokus stehen. Bezüglich der Sozialtrainings nach Konflikt-KULTUR wäre es für alle hilfreich, wenn das Lehrerkollegium hierzu Schritt für Schritt mehr Informationen und Wissen erhalten würde. Beim Thema „Illegale Drogen“ sollte gemeinsam überlegt wer-

den, ob Präventionsangebote diesbezüglich – zumindest in den nächsten ein bis zwei Jahren - fester Bestandteil im Schuljahresablauf werden sollten. Bei der Berufsorientierung wird es hilfreich sein, das neue Curriculum gemeinsam umzusetzen und bei Bedarf unter Beteiligung der Schulsozialarbeit weiterzuentwickeln.

Der Handlungsleitfaden Integration wird in 2020 von der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten ausformuliert. Ab Januar 2020 wird diese Stelle mit 10% von Anja Marosits und 40% von Alena Heinermann ausgeführt. Beide werden sich zusammen mit dem Integrationsmanagement im Gremium vorstellen.

14. Anlagen

14.1 Anlage Präventionskette



Präventionskette

Kinderhäuser

Projekt	Zielgruppe	Angebot/ Thema	Verantwortlich
Selbstbehauptungskurse	Vorschulkinder	2tägiger Kurs / Selbststärkung , Selbstverteidigung	Kinder- und Jugendförder- team/ Kinderhäuser (KH)
„Die kleine Nein-Tonne“	Vorschulkinder	Theaterstück gegen sexuelle Gewalt	Kinder-und Jugendförder- team/ KH
„Das bin Ich!“	Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt	Individuelle Gruppen in den kommunalen Kinderhäusern/ Selbststärkung , Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention	Familienberaterin
Themenbezogene Elternabende	Eltern aller Kinder der kommunalen Kinderhäu- ser	Infoabende zu spezifischen Themengebieten, wie z. B. „Umgang mit Ängsten von Kindern“	Familienberaterin
Weltkindertag	Kinder	Kinderrechte	ErzieherInnen

Grundschule

Projekt	Zielgruppe	Angebot/ Thema	Verantwortlich
„Die große Nein-Tonne“ Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück	1. und 2. Klasse	Theaterstück/ Gegen sexuelle Gewalt	Schulsozialarbeit (SSA)
„ Spaß oder gemein“	3. und 4.Klasse	Prävention und Stärkung der Klassengemeinschaft	SSA
„Gewalt ja oder nein“	3. und 4.Klasse	Prävention und Stärkung der Klassengemeinschaft	SSA
„Freundschaft oder Feindschaft“	3. und 4.Klasse	Prävention und Stärkung der Klassengemeinschaft	SSA
Mobbingintervention	offen	nach Bedarf	SSA
Sexualpädagogik pro familia	Klasse 4.	Scheffelschule sexuelle Bildung in Kooperation zum Bildungsplan	SSA
Klassenrat	1. bis 4. Klasse	Einführung des Klassenrats durch SSA/ Förderung des Demokratieverständnisses	SSA
Achtsamkeitstraining			
Selbstbehauptungskurse		Kurs/ Selbstbehauptung und Selbstverteidigung	Jugendreferat/ SSA
Streitschlichtung	1. bis 4. Klasse	Ausbildung und Begleitung der Schülerstreitschlichter Umgang mit Konflikten/ Gewaltprävention	SSA
„Ich bin ich“	2. bis 4. Klasse	Einheit in Klassen/ Selbstbehauptung und Stärkung der Persönlichkeit	SSA
Wolf- und Giraffensprache	1. Klasse	Einheit/ gewaltfreie Kommunikation	SSA
Sozialtraining nach Konflikt-KULTUR	3. Klassen	Zweitägiges Training/ soziale Kompetenz	SSA
Ortsteildetektive	4. Klassen	Zweitägige Einheit/ Demokratiepädagogik	Jugendreferat/ SSA
Wunschbaum	1. bis 4. Klassen	Einwöchiges Angebot/ Demokratiepädagogik	Jugendreferat/ SSA

Weltkindertag	Kinder	Kinderrechte	Jugendreferat/ SSA
Notfalltraining	1. bis 4. Klassen	Altersgerechte Handlungsfähigkeit in Notfällen, Stärkung des Selbstbildes, Übernahme von Verantwortung	SSA/ DRK
Klassenklima	1. bis 4. Klassen	Fragebogen um auf Bedarf einzugehen	SSA

Weiterführende Schule/ Ten-Brink-Schule

Projekt	Zielgruppe	Angebot/ Thema	Verantwortlich
Sozialtraining nach Konfliktkultur	5. Klassen	Zweitätiges Training zu Beginn der 5. Klasse	SSA
Mobbingintervention nach Konfliktkultur	5. bis 10. Klassen	Beenden von Mobbing	SSA
Klassenrat	5. bis 10. Klassen	Einführung und bei Bedarf Begleitung des Klassenrats/ Förderung des Demokratieverständnisses	SSA
Teamentwicklung			SSA
Streitschlichtung	5. bis 10. Klassen	Ausbildung und Begleitung der Schülerstreitschlichter Umgang mit Konflikten/ Gewaltprävention	SSA
SMV-Arbeit	5. bis 10. Klassen		SSA
Umgang mit neuen Medien / Duo Q-rage und Workshop der Fachstelle Sucht	5. Klassen	Theater und Workshops/ Suchtprävention	SSA
Umgang mit Alkohol und Zigaretten/ Fachstelle Sucht	7.Klassen	Workshop/ Suchtprävention	SSA

Alkoholprävention „Tom und Lisa“	8. bis 9. Klassen	Workshop/ Suchtprävention	SSA
Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse	5. bis 8. Klassen	Zweitätiges Training/ Gewaltprävention	Jugendreferat/ SSA
Echt krass! Petze e.V.	8. bis 9. Klassen	Wanderausstellung/ Gegen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen	Jugendreferat/SSA
Instant acts	8. bis 10. Klassen	Theater/ Gegen Gewalt und Rassismus	Jugendreferat/SSA
Berufswahlcamp	8. bis 9. Klassen	Zweitätiger Workshop/ Orientierung im Beruf	Jugendreferat/SSA
Mitmachen Ehrensache	8. Klassen	Schnuppertag im Betrieb/ Orientierung im Beruf	Jugendreferat/SSA
Jugendforum	8. bis 10. Klassen	Einheit/ Demokratiepädagogik	Jugendreferat/SSA
Umgang mit illegalen Drogen/ Fachstelle Sucht	8. bis 10. Klassen	Workshop/ Suchtprävention	SSA
Aidsprävention/ Aidshilfe	7. bis 10. Klassen	Workshop	SSA

14.2 Anlage Jahresplanung

Kinder- und Jugendfördererteam 2020											
Miteinander in Vielfalt											
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Jahresbericht GR	Fastnachtsparty	Selbstbehauptungsk. 3.Klassen	Osterschatzsuche	Museumsbahnfest	Haushaltsmittel	Anträge SBS+JAS Statistik JAS	Überprüfung Beschwerden	Abschlussfest SFP	MAG	Jahresbericht	Mitmachen Ehrensache
SFP-Start	Testkäufe	Jugendrat mit BM	Skaterkurs	Gesamtleitungs-sitzung	Vortrag für Eltern	Jugendforum	Formulare Ferienbetreuung	Anträge ISK	ASA	Wing Tsun	Weihnachtsbasteln
Förderprogramme Beteiligung	Elternvortrag/ Thema Medien	Vortrag Medien Eltern	Statistikmeldung	Gefährdungsbeurteil.	Anmeldung SFP			Räumübung	Elternabend KH	Vortrag für Eltern	
Generationen- AG	Helferfest Präsentstation im GR	Kochaktion	Orga Erste Hilfe Kurse	Schließplanentwurf	Verkehrserziehung Schwimmkurs	SFP		Belehrungen KH überprüfen	Verwendungs-nachweis Sprachförderung	Interne QM Audits	
Das bin ich (Selbststärkung, Sozialkompetenz, Gewaltprävention)								Einschulung	Jugendrat mit BM	GEB	
Handlungsleitfaden Integration und Inklusion				Generationen- AG	Kompass in einfacher Sprache			Nachbarschafts-fest	SMV- Tag	St. Martin	
Hausaufgaben- und Sprachförderung									Kindergipfel	Streitschlichter-ausbildung	Interkulturelle Schulung
Duo Q-rage 5. Klasse	Psych. Gefährdungsbeurteil. Stand	Nein- Tonne 24.3	SelbstbehauptungskurseVorschulkinder			Anträge SBS+JAS			Sozialtrainings Stufe 5		
	Umgang mit Medien 5. Klasse	Sozialtraining Konflikt Kultur Hardbergschule	Sozialtraining Konflikt Kultur Heberschule	Sexuelle Bildung 4. Klassen		ORGA Brandschutzbel.					
	Berufsberatung mit der Agentur	Generationen-AG				Statistik KVJS+ Kreis					
						Sport- und Gesundheitstage					
						Generationen-AG					
KIJUFÖ	Schulsozialarbeit	Jugendreferat	Kinderhäuser	Familienberatung	Integration						